

## Diagnose-Funk weist Diffamierungsversuche von Prof. A. Lerchl zurück

STELLUNGNAHME  
DES VORSTANDS  
05.05.2013

Herr Professor Dr. Alexander Lerchl, Dekan der Jacobs Universität Bremen, stellt die unhaltbare Behauptung auf, Diagnose-Funk e.V. hätte Schnüffelmails versandt. Das verbreitete er auf Tagungen, im Internet, aber auch in Mails. Vorläufiger Höhepunkt: Am Sonntag den 14. April 2013 erhielten die Vorsitzenden der Gemeinderatsfraktionen und der Oberbürgermeister der Stadt Herrenberg eine Mail von Prof. Lerchl, indem er den Vorstandsvorsitzenden von Diagnose-Funk e.V., der in dieser Gemeinde Stadtrat ist, mit dem absurden Vorwurf der 'Schnüffelei' und daraus abgeleiteten Totalitarismus-Vergleichen zu diffamieren versucht.

**Die Unterstellung:** Diagnose-Funk würde in Mails versuchen, Adressaten zu bespitzeln. Dies geschehe durch sog. Tracking über Mails, bei denen eingebettete Bilder erst beim Empfänger vom Server dazu geladen werden (wenn dieser es zulässt). Dieses Dazuladen von Bildern in html-Mails ist aus praktischen Gründen im Alltagsgeschäft von Parteien, Umweltschutzorganisationen, Industriebetrieben und Gewerbetreibenden Standard. Das weiß Herr Lerchl, dennoch verbreitet er diese Diffamierung.

**Die Vorgeschichte:** Am 04. April 2013 sagte Diagnose-Funk e.V. eine Einladung zu einem Workshop des Wissenschaftsforum-EMF in Berlin ab. In einem Schreiben wird sachlich begründet, dass dieser Workshop eine Alibiveranstaltung der Mobilfunk-Lobby ist. Die teilweise neuen Enthüllungen der Arbeitsteilung zwischen der Industrie, Teilen der Wissenschaft und Diffamierungsforen im Internet bei der sogenannten „Risikokommunikation“ stießen auch international auf großes Interesse. Das Schreiben von Diagnose-Funk e.V. ist in Deutsch und Englisch auf dem Wissenschaftsblock von Dariusz Leszczynski (Finnische Strahlenschutzbehörde) abrufbar. <http://roundtableinitiativeoncellphones.wordpress.com/2013/04/06/balancing-debates-opinions-of-diagnose-funk-and-myself/>

Um von den Inhalten dieses Schreibens, in dem auch die lobbyistische Rolle Lerchls angesprochen wird, abzulenken, verlegt er sich auf eine persönliche Diffamierung des Autors. Er schrieb folgendes:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Herr Jörn Gutbier, Stellvertretender Fraktionsvorsitzender Ihrer Partei (*Anm. DF: „Ihrer Partei“ wurde in einer Folgemail noch korrigiert in: „der Grünen“*), hat mir und einem großen Verteiler am 4. April 2013 eine Email geschickt, die ich Ihnen hiermit samt Anhängen weiterleite.

Abgesehen vom polemischen Inhalt der Schreiben, zu dem ich mich hier nicht äußern möchte, ist es meines Erachtens ein Novum, dass ein gewählter Vertreter einer politischen Partei, wenn auch in anderer Funktion, eine Schnüffel-Email verschickt, mit der es möglich ist, den Empfänger in verschiedenster Weise auszuspionieren, was die empfangene und ggf. weitergeleitete Nachricht angeht. Worum es sich

### Diagnose-Funk

Umwelt- und Verbraucherorganisation zum Schutz vor elektromagnetischer Strahlung e.V.

Postfach 15 04 48  
70076 Stuttgart  
[www.diagnose-funk.org](http://www.diagnose-funk.org)  
[kontakt@diagnose-funk.org](mailto:kontakt@diagnose-funk.org)

### Erster Vorsitzender

Jörn Gutbier

### Geschäftsführer

Uwe Dinger

### Diagnose-Funk

ist eine internationale Umwelt- und Verbraucherorganisation, die sich für den Schutz vor elektromagnetischen Feldern und Strahlung einsetzt. Das Ziel von Diagnose-Funk ist es, über die gesundheits- und umweltschädigenden Wirkungen elektromagnetischer Felder verschiedenster Quellen unabhängig von Industrie und Politik aufzuklären, dadurch Verhaltensweisen von Verbrauchern und Politik zu ändern und Lösungen für zukunftsfähige und umweltverträgliche Technologien durchzusetzen.

handelt, können Sie hier nachlesen: <http://www.izgmf.de/scripts/forum/index.php?id=53056>

Ich bin über diesen Vorgang zutiefst empört und zugleich schockiert. Dass ein demokratisch gewählter Vertreter einer politischen Partei zu einem solchen Mittel greift, das eher an Methoden vergangener groß- und ostdeutscher Diktaturen erinnert, dafür fehlen mir die Worte.

Ihre Einschätzung würde mich interessieren.

Bitte klicken Sie in der Email unten nicht die Trackinggrafik oder das „hier“ an. Die beigefügten pdf-Dateien sind unbedenklich.

Beste Grüße und vielen Dank,

Alexander Lerchl

Herr Lerchl bestätigt mit dieser Mail und seiner gespielten Empörung die von Diagnose-Funk in der Absage an das Forum vorgebrachten Argumente vollumfänglich. Die Methode dahinter entspricht einer klassischen Rufmordkampagne. Der konstruierte Vorwurf, Diagnose-Funk würde in einem Mail versuchen, Adressaten zu bespitzeln, stützt sich auf eine Recherche des IZgMF-Forums. Um die Unterstellung der Schnüffelei aber juristisch nicht angreifbar zu machen, wird ganz am Ende der Erläuterung von Lerchls Stichwortgebern aus dem IZgMF eingeräumt: „*Ob Diagnose-Funk die technischen Möglichkeiten der eigenen Schnüffelmail genutzt hat, kann ich nicht mit Gewissheit sagen.*“ Herr Lerchl verbreitet diese von den Urhebern selbst zugegebene Spekulation als Tatsache, eine klassische Verleumdung. Nicht-Wissen wird als Wissen ausgegeben.

**Verirrungen:** Seine Annahme, es handelt sich bei html-Mails mit zugeladenen Bildern zudem um ein „*Novum*“ macht ihn zugleich lächerlich. Hier Beispiele, wer dies neben Diagnose-Funk so handhabt: Telekom, Amazon, Tchibo, das Umweltinstitut München e.V., CAMPACT, das Greenpeace-Magazin, der Newsletter von Bündnis90/Die Grünen in Baden-Württemberg, die Bundes-CDU, Foodwatch uva.. Auch das industrienaher WIK (Wissenschaftliche Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste GmbH) verschickt seine Newsletter auf diese Art.

Mit seinem Vergleich, bezogen auf unseren Vorstandsvorsitzenden Jörn Gutbier, dies erinnere an „... *Methoden vergangener groß- und ostdeutscher Diktaturen* ...“, hat er zudem den Bogen völlig überspannt.

**Peinliches Verhalten:** Dieser Vorgang steht in einer Reihe von persönlichen Verleumdungen, mit denen Prof. Lerchl und das IZgMF versucht haben, das Ansehen von Wissenschaftlern bedeutender Studien wie die Autoren der REFLEX-Studie oder Prof. Lennart Hardell zu beschädigen. Nun scheint man sich auf Diagnose-Funk e.V. in fast täglichen Beiträgen im Schmuddelforum IZgMF einzuschließen, das mangels anderer Anerkennung zu Prof. Lerchls Hauptpublikationsorgan zu werden scheint. Damit dokumentiert er selbst sein intellektuelles und wissenschaftliches Niveau.

Dr. H.-P. Neitzke vom renommierten ECOLOG - Institut stellte bereits 2011 in einem unter Wissenschaftlern ungewöhnlichem Statement zu Prof. Lerchl fest:

„Als Privatperson kann er (Prof. Lerchl) ja machen, was er will, aber er hat eben auch eine öffentliche Funktion als Mitglied der Strahlenschutzkommission. Von einem Mitglied der Strahlenschutzkommission kann man erwarten, dass es sich mit wissenschaftlichen Arbeiten kritisch auseinandersetzt – allerdings sollte dies nicht nur mit Arbeiten geschehen, die nicht in das eigene 'wissenschaftliche Weltbild' passen; sich zumindest das für eine kritische Auseinandersetzung notwendige Fachwissen aneignet; die Auseinandersetzung sachlich führt.“

Diesen Anforderungen wird Prof. Lerchl nicht gerecht. Er trägt mit der Polemik und den fachlichen Mängeln seiner Kritiken erheblich dazu bei, dass das ohnehin nicht große Ansehen der Strahlenschutzkommission in der Bevölkerung weiter schwindet und ein konstruktiver Dialog unmöglich wird mit dem gar nicht so kleinen Teil der Bevölkerung und der Ärzteschaft, der sich kritisch mit den Risiken durch elektromagnetische Expositionen auseinandersetzt, sei es durch Hochspannungstrassen, Mobil- oder andere Funkanlagen. Die Form, in der Lerchl seinen Kreuzzug führt, ist nicht nur sachlich und politisch unklug, aus Sicht eines Wissenschaftlers, der die EMF-Debatte nun schon seit mehr als 20 Jahren verfolgt und begleitet, ist sie schlichtweg peinlich.“ (EMF – Monitor 4/2011)

**Wir stellen die Frage:** Wie lange ist dieser Mann für die Wissenschaft als Auftragnehmer, die Jacobs-Universität Bremen als ordentlicher Professor und die Politik als Berater eigentlich noch tragbar?

Der Vorstand

Jörn Gutbier

Peter Hensinger

Jürgen Groschupp

Klaus Böckner